

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt
 zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 99.

Sonntag, den 30. April

1893.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Der am 30. ds. Mts. fällige

1. Einkommensteuertermin

ist bis längstens zum **20. Mai ds. Jrs.** anher zu bezahlen.
 Stadtsteuereinnahme Lichtenstein, am 29. April 1893.

Bekanntmachung.

Herr
 Lohgerbermeister **Karl Robert Ludwig** hier
 beabsichtigt auf seinem an der Zwickauerstraße gelegenen Grundstücke — Nr. 391
 des hiesigen Brandversicherungs-Katasters Abteilung A — eine
Lohgerberei

zu errichten.
 In Gemäßheit von § 17 Abs. 2 der Reichsgewerbe-Ordnung wird solches mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage, soweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, innerhalb 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Stadtrate anzubringen.
 Lichtenstein, am 27. April 1893.

Der Stadtrat.
 Fröhlich.

Kuh- und Brennholz-Auktion.

Im Lichtensteiner Revier sollen
nächsten Mittwoch, den 3. Mai 1893,
 in der **Restaurations zum Gambrinus** in Lichtenstein von vormittag
 halb 9 Uhr an
 32 Stück buchene Stämme von 17—46 cm Mittenstärke,
 5 " lärchne " " 20—24 " "

63 Stück birchne Klöße	von 13—20 cm Oberstärke,
4 " eschne u. buch. dgl.	" 20—43 " "
8 " " " "	" 15—26 " "
15 " buchene Stangen	" 10—13 " Unterstärke,
7500 " fichtene bergl.	" 2—3 " "
2400 " " bergl.	" 4—6 " "
700 " " "	" 7—9 " "
320 " " "	" 10—15 " "

und von nachmittag 2 Uhr an am **Stänfermann** und bez. von 4 Uhr an
 am **Fröhner Wege**

32 Rm. Laub- u. Nadelh.-Brennscheite und Rollen,
 30 Rm. fichtene Keste,
 36 Wdhrt. Laub- u. Nadelh.-Reisig und
 11 fichtene Langhausen

unter den vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Fürstliche Forstverwaltung Lichtenstein.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers **Bernhard Weyrauch** in Hohndorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des **Verwalters**, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlussstermin** auf
den 25. Mai 1893, vormittags 10 Uhr
 vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
 Lichtenstein, den 25. April 1893.

Heilmann,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein

vom 28. April 1893.

Anwesend: Herr Stadtrat Götz, sowie sämtliche Mitglieder des Kollegiums.

Eröffnung der Sitzung: 7/8 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden auf die übliche Umfrage seitens des Vorsitzenden verschiedene Anfragen aus der Mitte des Kollegiums gestellt. 1) Warum die schon vor längerer Zeit beschlossene Sicherung des Kreuzleithenweges durch eine Barriere noch nicht zur Ausführung gekommen sei; 2) stellte man eine Anfrage bezüglich des Reinhaltens und Anstreichens der Gaslaternen. Dieser letztere Punkt wurde den Mitgliedern des Beleuchtungs-Ausschusses zur Kenntnis gegeben behufs Erörterung in dieser Angelegenheit; 3) wurde eine Anfrage wegen der Urkundengebühren gestellt, die aber erst in der nachfolgenden geheimen Sitzung weiter besprochen werden soll.

Da weitere Anfragen bez. Anträge nicht zu erledigen waren, ging man zur Tagesordnung über.

1) „Wahl eines Mitgliedes in den Bau- bez. Volksbibliotheksausschuss an Stelle des ausgetretenen Herrn Keller“. In den ersten wurde Herr Böhm und in den letzteren Herr Kreischar gewählt.

2) „Beschlussfassung in Wasserangelegenheiten“. Man beschließt auf ein Ansuchen mehrerer Bewohner der äußeren Zwickauerstraße (Dost, Hercher, Wezel, Kober und Bauer) daselbst in Anbetracht der Notwendigkeit einen Druckständer aufzustellen. Auch das Gesuch des Herrn Schaufuß, betreffend Zuleitung von Wasser nach seinem Grundstücke in der Nähe des Bahnhofs, fand Genehmigung.

Weitere Gesuche in Wasserangelegenheiten der Herren Ferdinand Erler (Erlaß von Wasserzins für die Monate August und September 1892), Wilhelm Hornig (Erlaß von Anschlußgebühren), und Brauereibesitzer Kühn (Erlaß einer Wasserzinsrechnung) fanden ebenfalls Genehmigung.

3) „Beschlussfassung in Beleuchtungssachen“. Ueber ein Gesuch des Mühlenbesizers Hennig, betreffend Ermäßigung resp. Aufhebung des Schadenersatzes für einen am 10. Februar d. J. durch sein Geschirr beschädigten Gaslandelaber, beschließt das Kollegium, diese Angelegenheit vorläufig noch nicht zu behandeln, sondern vorerst an den Beleuchtungs-Ausschuss abgehen zu lassen.

4) „Kenntnisnahme von Angelegenheiten bei Besetzung des hiesigen Bürgermeisterramtes“. Zur Kenntnisnahme gelangte ein Dankschreiben des Herrn Bürgermeister Fröhlich bezüglich seiner Pension. Ferner ein Schreiben der königlichen Kreishauptmannschaft, wonach dieselbe die Wahl des Herrn Stadtrat Lange aus Riesa zum Bürgermeister hiesiger Stadt genehmigt. Des Weiteren nahm man Kenntnis von der Zeit der Einsetzung und Verpflichtung des neuen Bürgermeisters und den damit verbundenen Festlichkeiten.

5) „Kenntnisnahme resp. Beschlussfassung, die Verpachtung des Ratskellers betreffend“. Von Seiten des Rates ist Herr Oberkellner Schubert, zur Zeit in Riesa, als Ratskellerpächter gewählt worden. Pachtzins jährlich 1250 Mark. Das Kollegium nahm von diesem Ratsbeschlusse Kenntnis und gab seine Zustimmung in Betreff der Höhe des Pachtzinses.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 29. April. Die Vokal- und Instrumental-Concert-Gesellschaft **Bloner u. Hoff** aus dem Oberinntal in Tyrol concertierte gestern abend im hiesigen Schützenhause unter dem lebhaften Beifall der Zuhörer. Die Darbietungen erreichten weit mehr als was von den meisten Tyroler Sängergesellschaften geleistet wird. Hervorragend war die Schönheit einzelner Stimmen. Herr **Bloner**, der über eine prächtige Bassstimme verfügt, trug das herrliche Lied **Neumanns** „Das Leben ein Traum“ und „**Andreas Hofers** Todesgang“ so empfindungsvoll vor, daß der künstlerische Ernst der Leistungen allgemein anerkannt ward. Während bei der Sopranistin, **Frl. Pfeifer**, der weiche Klang des Organs anheimelte, überraschte bei der Altistin, **Frl. Mirz'l**, der große Umfang der angenehmen Stimme. Vor den übrigen Darbietungen errangen insbesondere die Vorträge des Herrn **Hoff** auf dem Holz- und Strohinstrument den reichsten Beifall.

* — St. Egidien. Herr Dr. med. **Reinhard Wagner** hier selbst ist als Impfarzt für den Ort St. Egidien verpflichtet worden.

— Die städtische Sparkasse in **Glauchau** macht bekannt, daß Sparkassenbücher, welche über 50 Jahre nicht zur Vorlage gekommen sind, spätestens bis 31. Mai vorgelegt werden müssen, da im Untersuchungsfall die Einlagen dieser Bücher der Sparkasse zufallen.

— Die große Beliebtheit, welcher sich die billigen Pfingst-Sonderzüge nach Dresden in früheren Jahren bei dem reiselustigen Publikum zu erfreuen hatten, veranlaßt die sächsische Staatsbahn-Verwaltung, dieselben auch zu dem diesjährigen Pfingstfeste wieder verkehren zu lassen. Für unseren Leserkreis kommen hier in Frage die Sonderzüge am Pfingst-Sonntabend, den 20. Mai von **Plauen i. V.** mit Anschluß von Hof, ferner von **Reichenbach i. V.**, **Zwickau** und **Glauchau** nach Dresden, zu welchen Zügen wiederum die außerordentlich ermäßigten Fahrpreise bewilligt werden sollen.

— In einem Dorfe bei **Meißen** hat der Wirtschaftsbesitzer **B.**, der in weniger günstigen Verhältnissen als sein Nachbar leben soll, einen tiefen Groll auf den letzteren. Damit aber noch nicht genug, **B.** setzte sich vielmehr in den Kopf, sein böser Nachbar stehe mit dem Teufel, der ihm ein Koboldchen gegeben, das ihn, den **B.**, ruinieren soll, in Verbindung. Um sich nun vor dem Teufelchen zu schützen, ist der trostlose **B.** zum Scharfrichter Brand bei Chemnitz gefahren und hat diesen, sein Gehöft zu versprechen. Der biedere Scharfrichter ist denn auch in **D.** gewesen und hat für ein anständiges Honorar das Koboldchen des Nachbarn durch weiße Sprüche und Buchstaben, welche er an Thor und Türen anbrachte, unschädlich gemacht. So geschahen im Jahre der Aufklärung 1893.

— Zur Erinnerung an die 350jährige Jubelfeier der Fürstenschule **St. Afra** in **Meißen** ist beabsichtigt der dortige Goldarbeiter **Schwarz**, eine Medaille prägen zu lassen. Den gedankenreichen Entwurf zu dieser Medaille, welche die Größe eines Fünfmarsstückes erhalten und in Silber und Kupferbronze ausgeführt werden soll, liefert Professor **Andresen**. Die Münze wird auf ihrem Avers in gothischem Rahmen das Brust-Bildnis König **Albert's** und dahinter dasjenige des Kurfürsten **Moritz**, $\frac{3}{4}$ an laes gehalten, zeigen, sowie das fürstliche und königliche Wappen; auf dem Revers wird eine ideale Frauengestalt, gewappnet wie **Minerva**, mit der Fackel der Wissenschaft und einem Buch, eine Verkörperung des Wahlspruches der Schule, angebracht, dahinter wird das Portal der Fürstenschule sichtbar, links erhebt sich der Göttersellen, hinter dessen Kreuz die Sonne aufgeht. Diese Seite der Münze erhält die Umschrift: *Christo patriae studii* und das Wort, welches in der Aula angeschrieben steht: *Sapere aude*. (Wage, weise zu werden).